

Ergebnisprotokoll – 3. Treffen der Kleinen Arbeitsgruppe

07.09.2015, Klosterberghalle Langenselbold

Anwesende: *siehe bitte Teilnehmerliste*

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Vorstellung des Konzeptes im Entwurf
3. Diskussion
4. Weiteres Vorgehen
5. Verschiedenes

Top 1

Frau Hufmann (GNA) begrüßt die Anwesenden. Die Projektphase (HALM A.1), genauer die Konzepterstellung, endet am 30.09. Das Konzept, das heute vorgestellt und diskutiert werden soll, ist im Entwurf fertig gestellt und den Teilnehmern der Kleinen AG vor dem Treffen zugesendet worden.

Frau Bauer (GNA) schlägt vor, Herrn Dr. Richard Neff vom Landwirtschaftszentrum Eichhof, mit in die Kleine AG aufzunehmen, womit sich die Teilnehmer einverstanden erklären. Dr. Neff erhält somit ebenfalls das Konzept nach dessen Fertigstellung.

Top 2 und Top 3

Frau Bauer (GNA) stellt das Konzept kapitelweise anhand einer PP-Präsentation vor, Fragen und Anmerkungen werden im Zuge dessen direkt diskutiert.

(Anm.: Die Präsentation finden Sie unter www.gna-ae.de/projekte/herbstzeitlose/ im Portal Landwirte - Passwort: Landwirt2015)

In der Einleitung soll die wirtschaftliche Problematik für die Pferdehalter noch deutlicher hervorgehoben werden.

Die Pressemitteilungen werden weiterhin von GNA und MKK gemeinsam abgestimmt und von MKK veröffentlicht.

Die Bewirtschaftungsvariante Mulchschnitt soll auf solchen Flächen bzw. Teilflächen zum Einsatz kommen, auf denen das Heu aufgrund der darin enthaltenen hohen Mengen an HZL nicht verkauft bzw. verfüttert werden kann. Die rot dargestellten Flächen sind meist vollständig zu mulchen, während bei den orangenen und gelben Flächen einzelne Bereiche für Mulchschnitte geeignet sind. Werden große Bereiche gemulcht, ist eine Düngung sinnvoll, um den Verlust durch den Mulchschnitt auszugleichen. Da das kleinparzellige Mulchen recht schwierig ist, sollte hier ein Frontmulcher zum Einsatz kommen. Über einen solchen verfügen jedoch nicht alle Landwirte. Deshalb wird vorgeschlagen, dass ggf. ein Landwirt mehrere Flächen mulcht, z.B. alle im jeweiligen Ort, und dafür eine Aufwandsentschädigung erhält.

Auch wenn die HZL auf intensiv genutzten Wiesen selten bis gar nicht auftritt, liegt dies weniger am Dünger, sondern vielmehr an den Mahdzeitpunkten. Aufgrund ihres Lebenszyklus ist ein früher Schnitt ausschlaggebend für eine Schädigung, eine Düngung kann ggf. eine zusätzliche Schädigung herbeiführen. Aufgrund des Modellcharakters des Herbstzeitlose-Projektes müssen deshalb Lösungen für extensiv genutzte Wiesen gefunden werden, gerade da es auch viele rechtliche Auflagen für diese Flächen gibt.

Keine konkreten Angaben wurden zu einer Entschädigung für die Mehrarbeit der Landwirte und eventuelle Nachteile durch Nichterfüllung der HALM-Verträge trotz Mitarbeit beim Projekt gemacht. Hier besteht bei einigen Landwirten „Sanktionsangst“. Diese darf der Idee des Projektes, sofort handeln zu können, nicht entgegenstehen, da sonst die Möglichkeit besteht, dass die Landwirte auf HALM verzichten und zu einer konventionellen Bewirtschaftung übergehen, was vermieden werden

HALM-Projekt: Rückdrängung der Herbstzeitlosen

soll. Aufgrund der Vorgaben durch die EU kann die HALM-Richtlinie aber auch nicht einfach „aufgeweicht“ werden.

Top 4

Die Teilnehmer sind dazu aufgefordert, Anregungen und Änderungswünsche das Konzept betreffend bis zum 23.09.2015 an Frau Bauer weiterzugeben.

Das Konzept wird anschließend in der Endfassung an alle Beteiligten verschickt.

Top 5

Das nächste Treffen der Kleinen AG wird auf den **23. November 2015, 14 Uhr** in Langenselbold festgelegt.

Das nächste Treffen des Runden Tisches wird auf den **30. November 2015, 14 Uhr** in Langenselbold festgelegt.

Protokoll erstellt von Ann Kristin Bauer/Susanne Hufmann (GNA)